



Phugmoche-Nepal e.V.
Phugmoche-Nepal Association

Anneliese Dietrich, Vorsitzende

Schweinedeich 21
25761 B ü s u m

Tel. 0049-4834-2668

dietrich-buesum@t-online.de
www.phugmoche-nepal.de

Büsum, 27. Februar 2020

Phugmoche und Lumo Karmo

Am frühen Morgen verlassen wir das Kathmandu-Tal auf der neuen Straße entlang dem reißenden Sun-Kosi-Fluß, der in seinem tief in steile Hänge eingekerbten Bett nach Osten in Richtung Indien fließt. Es ist Ende Mai. Die Straße ist gut befahrbar. Unterwegs gibt es Raststätten und atemberaubende Blicke auf den Fluß und seine bewaldeten Ufer. Unser Jeep transportiert Kabel für die Stromversorgung der neuen Schulgebäude. Noch konnten nicht alle Häuser auf der Moräne mit der Wasserkraftanlage verbunden werden. Meine Begleiter sind Bhim, der in unserem Gästehaus Lumo Karmo arbeitet, und unsere neue Freundin Veronika, eine junge Tschechin, Englisch- und Yogalehrerin. Beide sind neugierig auf Phugmoche und wollen die Schule und unsere Kinder kennenlernen.



Vieles ist noch improvisiert in Phugmoche. Die Kinder werden immer noch im gemütlichen Lehrerhaus unterrichtet. Da die Lehrer weitgehend in den Internatsunterkünften untergekommen sind, ist dies ein hinnehmbarer Kompromiss. Doch mit den neuen Gebäuden zieht auch moderner Komfort ein: Seit Mitte Juni gibt es heiße Duschen in den Internatshäusern. Der Verein MONSALVAT aus Italien spendete die Solarpaneele. Wir danken Monsalvat!



Im Rundbrief vom Februar 2019 berichteten wir über das mißglückte Schulhaus. Während unseres Besuchs in Phugmoche traf der neue Bauunternehmer mit seinen Arbeitern ein, und das Abreißen der Bauruine begann. Die Männer waren freundlich, fleißig und erstaunlich professionell. So geschah wieder einmal ein Wunder auf der Wiese. Das Haus wurde noch im August fertig. Die Bausubstanz ist hervorragend, Schon am 6. September wurde es mit allem Pomp seiner Bestimmung übergeben. Lamas segneten es, und eingeladen waren Nachbarn, Beamte der Schulbehörde und viele andere wichtige Leute.



Doch so prachtvoll es ist, wir können das stabile, erdbebenresistente Haus aus bekannten Gründen nicht nutzen: Decken und Wände sind mit Zement verputzt, Das gefährdet in dem kalten und feuchten Klima die Gesundheit der Kinder, zumal wir die Klassenzimmer mit unseren kleinen Radiatoren nicht



heizen können. Sie sind zu geräumig, und die Decken sind zu hoch. Wir müssen das Haus umbauen, vor allem aber innen mit Holz verschalen. Die äußere Fassade soll weitgehend unangetastet bleiben, doch den Kern dürfen wir optimieren. Darüber freut sich auch der verantwortliche Schulleiter. Zusammen mit unserem Team in Phugmoche, geleitet von Lehrer Namgyal und dem studierten Mönch Pasang, einem ehemaligen Schüler der ersten Schülergeneration, diskutierten wir den Umbau. Zusätzlich zu den acht Klassenzimmern schaffen wir Platz für das Lehrerzimmer, die Bibliothek, einen Raum für naturwissenschaftlichen Unterricht und für Computer. Wir hoffen, das Resultat im nächsten Jahr vorstellen zu können.

Monsalvat plant, den Bau eines Wirtschaftstrakts mit Küche und Speisesaal zu finanzieren. Das Land Südtirol hat die Fördermittel schon zugewiesen. Wir danken und freuen uns über die solidarische Hilfe!

In einer feierlichen Zeremonie wurde Pasang zum Khenpo geweiht. Seine umfangreichen Studien schloß er schon 2013 ab, als er zu uns nach Phugmoche zurückkam. Die Initiation zum geistlichen Gelehrten erhielt er im vergangenen Sommer. Wir gratulieren Pasang und hoffen, daß er uns noch lange die Treue hält!



Viele unserer Schülerinnen haben eine Ausbildung im Gesundheitswesen gewählt. Tsering Dolma ist Krankenschwester im benachbarten Healthpost und muß nicht selten den Arzt vertreten. Im Sommer hat sie all unsere Kinder und die Lehrer untersucht. Und in den Klassen informiert sie über Hygiene. Danke, Tsering Dolma!



Diese Kinder fühlen sich in Phugmoche geborgen. Ihre Eltern haben sie in unsere Obhut gegeben, weil sie hart arbeiten müssen. Sie wünschen sich für ihre Söhne und Töchter eine bessere Zukunft. Die Kinder des Kochs wohnen bei ihrem Vater in Phugmoche. Die Mutter bewirtschaftet eine Alm, ebenso wie die Eltern von Sonam und Sherab. Roshans Vater ist Holzfäller, Unser Verwalter Tsering hat ihn aus seinem Dorf mitgebracht. Nimas Eltern betreiben eine Papiermanufaktur. Der nepalische Praktikant



Pukar hat in unserer Schule ein Video aufgenommen. Es läßt die heitere Stimmung erfüllen. Über 60 Kinder haben freudig an dem kleinen Film mitgewirkt, singend, tanzend, Gitarre spielend oder beim Kartoffelschälen. Das Video kommt ganz ohne Worte aus. Dies ist der Link: www.youtube.com/watch?v=3U513vlrWu4



Und auch das geschah im vergangenen Jahr: Im Study Room unseres Gästehauses in Mulkharka unterrichtete Veronika die Nachbarn in englischer Sprache. Unser Angebot wurde vor allem von Frauen und Mädchen begeistert angenommen. In den Winterferien führte Phugmoches Englischlehrer Shiva den Unterricht erfolgreich fort. Auch die Kochnachmittage, zu denen Veronika zusammen mit unserem Team in Lumo Karmos Küche einlud, verliefen in fröhlicher Runde. Wir freuen uns über gute Nachbarschaft!



Wir arbeiten an einem Trekkingprogramm für unsere Freunde im Solutal, wo Phugmoche beheimatet ist, und in Mulkharka. In beiden Regionen spüren wir die Spiritualität, mit der die Menschen die Natur gestaltet. In Solu ist es der tibetische Buddhismus, der sichtbare Spuren hinterlassen hat. Im Shivapuri Nationalpark, wo unser Haus Lumo Karmo steht, ist es der Hinduismus mit Gott Shiva und der Großen Göttin.

Jetzt warten wir auf den Frühling. Das Holz für unsere Bauten ist schon eingeschlagen. Die Balken und Bretter sind zugesägt, das Fundament des Küchentrakts ist ausgehoben, aber gerade hat es wieder heftig geschneit. Leonardo ist schon in Nepal gelandet, und Maximilian folgt ihm Ende März. Auch im vorigen Jahr war Maximilian, trotz seines anstehenden Examens, im April und Mai für drei Wochen in Nepal. Er hat alte Kontakte wieder belebt und neue geknüpft.

Wir danken all unseren Helfern!

Anneliese Dietrich

